

So erreichen Sie uns:

Pfarramt und Dekanat:

Pfarrgasse 5 - 91781 Weißenburg
Telefon: 09141 9746-0 - Fax: 09141 97 46 14
Mail: pfarramt.weissenburg@elkb.de
Internet: <http://www.st-andreaskirche.de>
Konto: Sparkasse Mittelfranken-Süd
IBAN: DE93 7645 0000 0000 0170 00

Büro Pfarramt: Petra Mrusek, Tel. 97 46 11
Klaudia Sillinger, Tel. 97 46 13
Büro Dekanat: Maria Frembs, Tel. 97 46 12
Öffnungszeiten Pfarramt:
Mo: 13-18 Uhr Di: 9-12 Uhr und 13-17 Uhr
Mi, Do, Fr: 9-12 Uhr

Pfarrerinnen und Pfarrer:

Wochenendbereitschaft (Sa, So): Tel. 97 46 66



Dekanin Ingrid Gottwald-Weber (0,5)
Pfarrgasse 5,
Tel. 97 46 10



Pfarrer Alexander Reichelt, PhD (1,0)
Martin-Luther-Platz 7a,
Tel. 97 46 20



Pfarrerin Catharina Fenn (1,0)
Galgenbergstr. 33,
Tel. 31 40



Pfarrerin Sibylle Bloch (0,5)
Amselweg 4a, Pleinfeld,
Tel. 09144 22 11 33



Vikarin Michaela Lacher
Tel.: 0152 571 237 77



Kirchenmusik:

KMD Michael Haag
Martin-Luther-Platz 9,
Tel. 97 46 78



Jugendarbeit:

Diakonin Ramona Leibinger
Martin-Luther-Platz 9, Tel. 0177 74 27 131
Mail: jugendarbeit.weissenburg@elkb.de

Dekanatsjugendreferentin: Magdalena Wagner
Martin-Luther-Platz 7, Tel. 97 46 40

Mesner und Hausmeister:



Stefan Scharrer,
Tel. 97 46 33
Sabine Lang (PMH),
Tel. 0152 33 90 16 98



Unsere Gemeindehäuser:

Gemeindehaus St. Andreas, M.-Luther-Platz 9a
Philipp-Melanchthon-Haus, Galgenbergstr. 31

Kindergarten Tausendfüßler

Galgenbergstr. 29, Tel. 58 15, Ltg.: Irmgard Ewald

Evangelisches Altenheim St. Andreas

Am Hof 25, Tel. 99 76 590, Ltg.: Andreas Langhammer

Stiftung St. Andreas

Tel. 9746-0, Fax: 97 46 14
Mail: stiftung.st-andreas.weissenburg@elkb.de

Evangelisches Bildungswerk

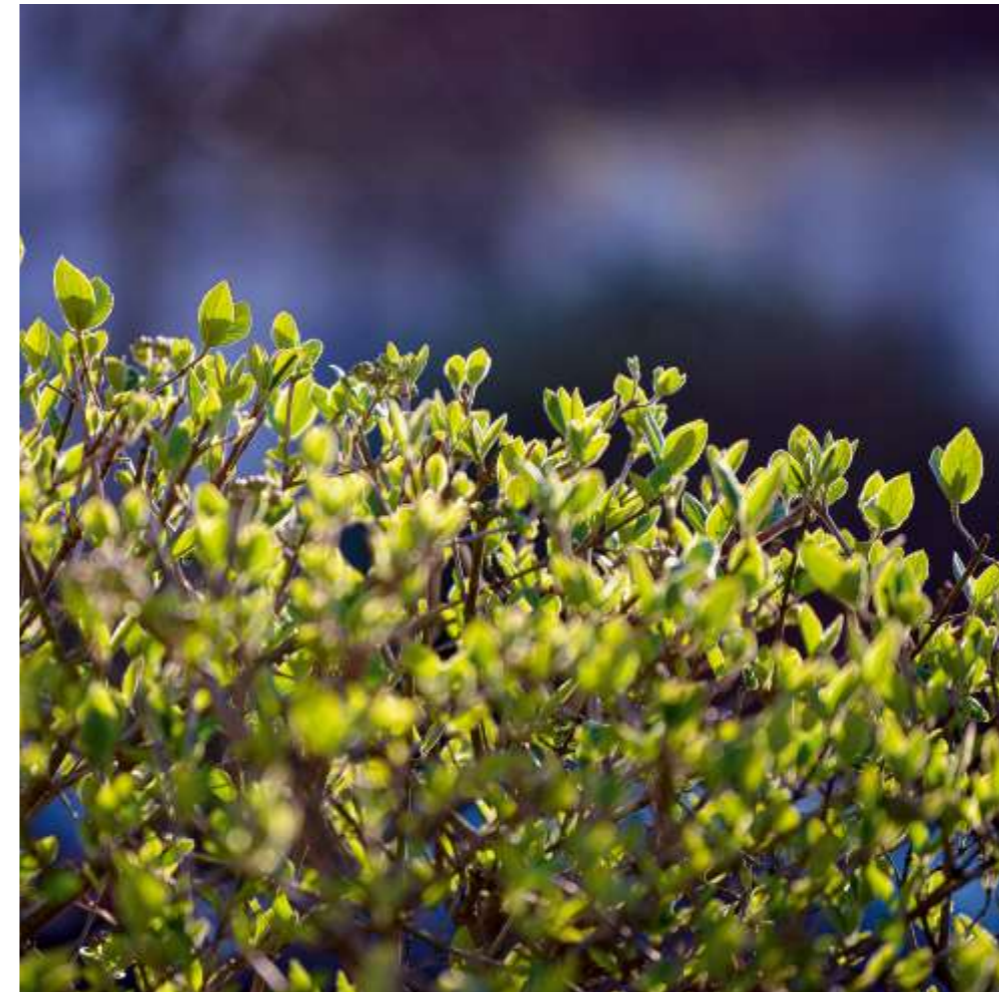
Martin-Luther-Platz 9, Tel. 97 46 30
Büro: Di 9-13 Uhr, Internet: <http://www.ebw-jah.de>

Diakonisches Werk

Schulhausstr. 4, Tel. 86 000

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Weißenburg

GEMEINDEBOTE



Februar - März 2022

Aus dem Inhalt:

- S. 3: Änderung im Hauptgottesdienst
- S. 4: Was ist eine Vikarin?
- S. 6: Neu im EBW
- S. 8: Evang. Wohlfahrtsverein
- S. 10: Cecchino, Teil 2

Foto: Lotz

Ohne Gebet ist alles nichts

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Gebet ist nicht alles. Aber ohne Gebet ist alles nichts.“ (Dr. Johannes Hartl) - Eine Aussage über die es sich einmal nachzudenken lohnt.

Warum ist ohne Gebet alles nichts? Gebet ist die Grundlage unserer Beziehung mit Gott. Die Beziehung zu meinem Schöpfer kann ich nur vertiefen, wenn ich regelmäßig Zeit mit ihm verbringe und in direkten Kontakt mit ihm trete. Das Gebet, der Austausch mit Gott, kann mir helfen, eine neue Sicht auf die Dinge zu bekommen, die mich gerade beschäftigen. Ich lenke den Fokus von mir weg und richte meine Aufmerksamkeit auf den, der alles in seiner Hand hat. Wenn ich Gott etwas im Gebet anbefehle, dann erlaube ich ihm, in der entsprechenden Situation seinem Willen entsprechend einzugreifen. Gleichzeitig drückt es auch mein Vertrauen Gott gegenüber

aus, dass sein Wille gut ist und er selbst aus Bösem Gutes entstehen lassen kann.

Gebet lehrt auch Dankbarkeit. Es hilft mir, den Fokus weg von meinem Mangel hin auf das zu lenken, was Gott mir an Gutem widerfahren lässt und womit er mich beschenkt. Im Gebet wird mir bewusst, dass alles, was ich habe, ich von Gott empfangen habe. Mein ganzes Leben ist ein Geschenk Gottes.

Je mehr Zeit ich mit Gott verbringe, umso besser lerne ich seine Sicht auf die Welt und auch auf mich kennen. Umso mehr lerne ich auch, was seinem Willen entspricht und was nicht. Denn Gebet beinhaltet auch das Hören auf Gottes Stimme. Wenn ich bei allem, was ich tue und plane, Gott miteinbeziehe und ihn nach seinem Willen frage, laufe ich weniger Gefahr, etwas aus reinem Aktionismus und eigenen Vorteilen heraus zu machen. Dann steht nicht mehr die Frage im Mittelpunkt: „Was nutzt mir das?“, sondern „Was

ist Gottes Wille? Was ist in Gottes Augen gut?“

Ohne Gebet ist alles nichts, weil es grundlegend für die gelebte Beziehung mit Gott ist.

Gleichzeitig ist Gebet aber nicht alles. Gebet ersetzt nicht die tägliche Nächstenliebe. Es befreit mich nicht davon, meinem Nächsten in Liebe und mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, wenn dieser Hilfe braucht. Gott liebt es, uns zu beschenken und mit seiner Macht in unsere Welt und unser Leben hineinzuwirken. Gott bereitet es aber auch große Freude, mit uns gemeinsam an seinem Reich zu bauen.

Ich wünsche uns eine gesegnete (Vor-)Fastenzeit, die von der Begegnung mit Gott geprägt ist, die sich auf unser Leben und das Leben anderer auswirkt.

Ihre Vikarin Michaela Lacher

Veränderung im Hauptgottesdienst – die zweite Lesung

Aufmerksame Gottesdienstbesucherinnen haben es vielleicht gemerkt: seit dem Beginn des neuen Kirchenjahres gibt es im Gottesdienst um 10.00 Uhr eine Lesung aus der Bibel mehr. Damit hat der Kirchenvorstand unseren Weißenburger Gottesdienstablauf an die in Bayern übliche Gottesdienstordnung angepasst. Warum?

Inhaltlicher Dreh- und Angelpunkt des Sonntagsgottesdienstes ist die Lesung des Evangeliums des Sonntags. Sie wird auch die „Königin des Gottesdienstes“ genannt. Auf sie beziehen sich die anderen Texte, die im Gottesdienst ihren Platz haben: der Wochenspruch, der Predigttext, das Wochenlied, aber auch die alttestamentliche Lesung oder die Epistel (Lesung aus einem der Briefe im Neuen Testament). In Weißenburg wurden bisher normalerweise zwei Texte aus der Bibel vorgelesen: vom Lektor eine Lesung (entweder aus dem Alten Testament oder die Epistel oder das Evangelium) und vom

Pfarrer oder der Pfarrerin der Predigttext. So musste man sich oft entscheiden, ob das Evangelium gelesen wird oder ein anderer Text. Und damit hatte der Gottesdienst eine Lücke. Der entscheidende Abschnitt aus der Bibel, auf den sich alle anderen im Gottesdienst bezogen, hat oft gefehlt.

Das ist jetzt anders. Die Lektorin oder der Lektor liest jetzt auch in Weißenburg zuerst entweder einen Abschnitt aus dem Alten Testament oder die Epistel. Die Gemeinde antwortet mit dem Hallelujaruf. Dann erfolgt das Wochenlied und die Lektorin liest immer das Evangelium. Es wird mit dem Ruf „Ehre sei dir,

Herre!“ durch den Kantor abgeschlossen, auf den die Gemeinde mit „Lob sei dir, o Christe!“ antwortet. Daraufhin folgt das Glaubensbekenntnis. Beide Lesungen hört die Gemeinde im Stehen. So hat „die Königin des Gottesdienstes“ wieder ihren angestammten Platz eingenommen. Und in der Kirche des Wortes, wie sich die evangelische Kirche ja gerne nennt, wird der Gemeinde nicht einfach eine biblische Lesung unterschlagen. Ich freue mich darauf, mit Ihnen weiterhin Gottesdienst zu feiern.

Pfarrer Alexander Reichelt

Liedwunsch

Auf besonderen Wunsch aus der Gemeinde werden wir in den nächsten Wochen das Lied „Harre, meine Seele“ (EG 596) jeweils zum Abschluss des Hauptgottesdienstes singen - als Trost gerade in dieser andauernden Pandemie. Gerne nehmen wir auch Ihre Liedwünsche auf!



Was ist eine Vikarin?

Seit September gibt es in Weißenburg eine Vikarin, Michaela Lacher. Sie hat inzwischen Gottesdienste gehalten, getauft und ist in der Seelsorge tätig. Aber was ist eine „Vikarin“?

Eine Vikarin ist eine Pfarrerin in der Ausbildung. Sie hat ihr Theologiestudium an der Universität bereits mit dem ersten kirchlichen Examen abgeschlossen und befindet sich jetzt in der praktischen Ausbildungsphase, die ca. 2,5 Jahre dauert. In dieser Zeit arbeitet sie in einer Kirchengemeinde. Sie ist

dabei in ständigem Kontakt mit ihrem Mentor, der sie begleitet und ihr Rückmeldung gibt. Für Vikarin Lacher ist das Pfarrer Alexander Reichelt. Ihr Dienstvorgesetzter ist der Rektor des Predigerseminars in Nürnberg. Dorthin fährt sie immer wieder für theoretische Ausbildungsböcke. Was sie in der Gemeinde erlebt, kann sie dort zusammen mit Kolleginnen und Kollegen und den Studienleiterinnen noch einmal reflektieren und aufarbeiten. Nach zwei Jahren kommt dann die Abschluss-

prüfung, das zweite kirchliche Examen. Wenn sie das besteht und das Predigerseminar der Meinung ist, dass sie für den Dienst als Pfarrerin geeignet ist, wird sie zur Ordination zur Pfarrerin vorgeschlagen. Dann wird sie von der Landeskirche in eine Gemeinde in den Probendienst als Pfarrerin entsandt.

Alexander Reichelt



Besuch aus Leominster, Hereford

Im Rahmen einer entstehenden Partnerschaft zwischen dem Dekanat Weißenburg und Leominster in der englischen Diözese Hereford waren vom 29.10. bis 01.11.2021 Jane Davis, Rural Dean, und Lydia Davis, Hereford Deanery Synod, zu Gast in unserem Dekanat. So sah das Programm aus: Ankunft am Flughafen München und Übernachten bei Familie Gottwald-Weber; Andacht am Exulantendenkmal in Thalmaßing; Stadtrundgang durch Weißenburg; Mittagessen bei

der Dekanin; Wanderung in den Altmühlauen bei Trommetsheim; Abendessen bei Susanne und Klaus Burkhardt; Besuch der Reformationsfestgottesdienste in Weimersheim und in Weißenburg, anschließend Austausch bei Kaffee und Gebäck im Gemeindehaus St. Andreas in Weißenburg, danach dort Mittagessen; Bläserkonzert mit den Posaunenchorleitern aus dem Dekanat in St. Andreas in Weissenburg; Abendessen bei Familie Reichelt; Besichtigung der Rinderfarm bei Familie Wis-

singer in Ruppmannsburg, Mittagessen bei Pfarrer Hardt in Bergen; Gräbersegnung in Pleinfeld; Andacht mit Segen in der Andreaskirche; Fahrt mit Familie Gottwald-Weber zum Flughafen München und Abflug.

ganz links: Nun verstärkt durch unsere Vikarin (3. v. li.): das Geistlichen-Team unserer Kirchengemeinde. links: nach den Reformationsgottesdiensten mit den Besucherinnen aus England. Fotos: Gottwald-Weber



Neu im EBW

Beim Evangelischen Bildungswerk Jura-Altmühltal-Hahnenkamm e.V. konnten die 1. Vorsitzende Dekanin Ingrid Gottwald-Weber und die pädagogische Mitarbeiterin Marina Müller die neue Verwaltungsmitarbeiterin Kerstin Hinz begrüßen. Kerstin Hinz wurde in Weißenburg geboren und feierte in der dortigen Andreaskirche bereits ihre Taufe, Konfirmation und Silberne Konfirmation. Sie lebt seit über 30 Jahre mit Ihrem Mann und den zwei Söhnen in Ellingen, wo sie sich sehr wohlfühlen.

Nach der Schule absolvierte sie eine Ausbildung zur Industriekauffrau und konnte in verschiedenen kleineren Betrieben Berufserfahrung sammeln. Seit 1. Dezember 2021 ist Frau Hinz halbtags im EBW angestellt und für die Organisation rund um alle Veranstaltungen, Statistiken und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Sie übernimmt die Aufgaben der Kollegin aus Gunzenhausen im Bereich Finanzbuchhaltung und unterstützt die Mitglieder bzw. Mitgliedsgemeinden in allen Angelegenheiten der Bildungsarbeit. „Trotz der anhaltenden pandemischen Lage und den gesetzli-

chen Vorschriften war es dem Bildungswerk auch in diesem Herbst möglich, Veranstaltungen anzubieten und Menschen zu erreichen. Ob bei der Seniorengymnastik, bei Qi-Gong-Spaziergängen oder Wanderungen in der Region mit meditativen Impulsen, sowie mit Online-Angeboten. Diese Formate sollen auch im neuen Jahr weitergeführt und ausgebaut werden. Die Planungen an einer Online-Reihe zum Kirchenjahr und zum Projekt „Verlorene – vergessene – Kraft-ORTE“, sowie Fortbildungen für ehrenamtlich Mitarbeitende sind in vollem Gange“, so Marina Müller. Sie freut sich über ihre neue Kollegin und deren tatkräftige Unterstützung.

Frau Hinz ist unter der Telefonnummer 09141 974630 (Bürozeiten: 9 bis 12 Uhr) oder der Mailadresse bildungswerk.weissenburg@elkb.de zu erreichen und steht für Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung.



v.li.n.re.: Marina Müller, Kerstin Hinz, Ingrid Gottwald-Weber.
Foto: Gottwald-Weber

Erwachsenenbildung zwischen Wörnitz und Altmühltal

Am 29. September 2021 tagte die Mitgliederversammlung des Evangelischen Bildungswerkes Jura-Altmühltal-Hahnenkamm. Die erste Vorsitzende Dekanin Ingrid Gottwald-Weber berichtete aus der Arbeit des Programmbeirats, der seit 2019 neunmal getagt hatte und ein Programm über meditative Wanderungen und gemeinsame Aktionen, z.B. Handsammelaktion, „Stimmen der Zeit“, Sommervorträge, Willkommenstage, sowie Kirchenführerschein, Fortbildungen für Frauenkreis- und Seniorenkreisleiterinnen,

der Aktion „Bibel an ungewöhnlichen Orten lesen“, Fortbildungen im Umgang mit „Evangelische Termine“, Zoom, Kraft der Stille und Onlinevorträge für Erziehungsfragen auf die Beine gestellt hatte. In Zukunft will das Bildungswerk mit den Bildungswerken Donau-Ries und Westmittelfranken, mit den Evangelischen Bildungszentren in Pappenheim und Hesselberg und mit dem Zweckverband Kloster Heidenheim zusammen wirken. Weiter sucht und findet man die Vernetzung zum „Fränkischen

Seenland“, zu Tourismus und Aktionen in den Nachbardekannaten (z.B. die Schäferwagenkirche, die seit Juli 2021 von den Pfarreien Felchbachtal, Pleinfeld und Weißenburg in Betrieb genommen wurde. In der Vorstandssitzung am 9. November 2021 wurde Dekanin Gottwald-Weber für weitere 4 Jahre als Vorsitzende des Bildungswerkes Jura-Altmühltal-Hahnenkamm (JAH) gewählt.

Ökumenisches Fastenessen

Ob es in diesem Jahr am Aschermittwoch (2. März) wieder ein ökumenisches Fastenessen geben kann, muss noch entschieden werden. Bitte informieren Sie sich zeitnah über unsere Website oder die Tagespresse.

STICHWORT:

„7 WOCHEN OHNE“

Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto 2022 vom 2. März bis 18. April heißt „Üben! Sieben Wochen ohne Stillstand“.



Konkrete Hilfe vor Ort

Der Verein für evangelische Wohlfahrtspflege

In Weißenburg gibt es eine Besonderheit: den Verein für evangelische Wohlfahrtspflege. In der Satzung des Vereins wird sein Zweck so beschrieben:

„Der Verein widmet sich im Geiste christlicher Liebestätigkeit der Betreuung von Hilfsbedürftigen, vor allem der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Weißenburg i. Bay. Er fördert die karitativen und gemeindlichen Aufgaben der Kirche auf örtlicher Ebene. Er arbeitet dazu mit der Gemeindehilfe sowie der Bezirksstelle der Inneren Mission zusammen.“

Konkret heißt das: Die Spenden, die dem Verein zu Gute kommen, werden vor Ort an Menschen in Not ausgeschüttet. Dabei arbeiten die kirchliche allgemeine Sozialarbeit des Diakonischen Werkes Weißenburg-Gunzenhausen und der Verein Hand in Hand. Ob Familien oder Alleinstehende, Jüngere oder Senioren – es gibt immer

wieder Menschen in unserer direkten Nachbarschaft, die durch Pech, eigene Fehler oder gesundheitliche Probleme in finanzielle Not geraten. Mittelfristig kann da die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit des diakonischen Werkes durch Beratung und Hilfe bei der Erstellung der nötigen Anträge und bei Amtergängen helfen. Für die manchmal notwendige kurzfristige Überbrückung einer finanziellen Notlage ohne bürokratische Hürden gibt es den Verein für evangelische Wohlfahrtspflege. Allerdings kann auch der Verein nur so viel helfen, wie er an Spenden einnimmt. Wenn Sie also, auch nach Weihnachten, eine Möglichkeit suchen, mit Ihrer Spende Menschen vor Ort in Weißenburg konkret zu helfen, sei Ihnen der Verein für evangelische Wohlfahrtspflege empfohlen. Spenden können Sie über das Spendenkonto der Evang.-Luth. Kirchengemeinde

Weißenburg oder direkt an den Verein, IBAN DE42 7645 0000 0000 2379 14 (Sparkasse Mittelfranken Süd).

Pfarrer Alexander Reichelt, 1. Vorsitzender des Vereins

Weißenburg hilft

Im Mai 2015 hatte sich auf Initiative von Dekanin Gottwald-Weber und OB Schröppel das Netzwerk „Weissenburg hilft“ gegründet. Seitdem ist viel erfolgreiche Integrationsarbeit durch Ehrenamtliche geleistet worden.

All die Jahre wurde das Netzwerk durch Ehrenamtskoordinatoren unterstützt, die bis 2019 von der Evang.-Luth. Kirche in Bayern finanziert worden waren und dann bis Ende 2021 vom Malteser Hilfsdienst. Der Kooperationsvertrag, den die Malteser mit der Evangelischen Kirchengemeinde und der Stadt Weißenburg im September 2019 einge-

gangen waren, endete nun mit dem 31.12.2021. Da staatlicherseits die Mittel für die Asylsozialarbeit und die Begleitung ab 2022 ausbleiben, muss

„Weißenburg hilft“ nun wieder ohne Koordination zurechtkommen, und das können und tun wir auch. Die Evangelische Gemeinde mit tatkräftiger Unterstützung der christlichen Konfessionen in Weißenburg und Unterstützung der Stadt diese Arbeit weiter fortsetzen können.

Ingrid Gottwald-Weber



Seniorenkreis

Im Januar konnte zu dem geplanten Termin, bei dem die Auslegung der Jahreslosung im Mittelpunkt stehen sollte, aus den bekannten Gründen nicht eingeladen werden. In der Faschingszeit hatten wir uns immer zu m fröhlichen Treiben mit den Organisatoren des diakonischen Werkes getroffen. Auch diese Zusammenkunft findet wegen der Pandemie nicht statt. Hoffnungsvoll konzentrieren wir uns auf März. Für den 17. haben wir die Zusage von Pfarrerin Catharina Fenn, uns zu besuchen und die Jahreslosung auszulegen.

Sofern der Termin stattfinden kann, wird es auch wieder Kaffee und die bekannte Auswahl an Kuchen geben. Beachten Sie bitte die Abkündigungen und die Hinweise im Weißenburger Tagblatt. Dort wollen wir

den Termin bestätigen oder, falls wieder eine Absage nötig ist, entsprechend informieren. Aus vielen unserer Treffen wissen wir, dass Sie die Jahreslosung „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“, im Laufe Ihres Lebens immer wieder erleben durften. So wünschen wir Ihnen die Zuversicht, bei allen Ihren Sorgen den Weg im Vertrauen auf diese Zusage zu unserem Herrn zu suchen.



Wie Cecchino eine Heimat fand

Eine Erzählung aus dem Jahr 1925 von Else Model (Teil 2)

Am Abend bat Cecchino die Muhme noch, ausgehen zu dürfen, nahm Bellissimo auf den Arm und ging nach dem Hause seines Freundes. Er setzte sich bescheiden auf die Treppe der verglasten Vorhalle, bis jemand kommen würde, mit dem er hinein könnte. Als es dunkelte, kam endlich Doktor Körner selbst, von einem späten Krankenbesuch heimkehrend, und wäre beinahe über den kleinen Cecchino gestolpert. „Holla, wen haben wir denn da?“ Er knipste das Licht an: „Ah, der kleine Cecchino; willst du uns besuchen?“ Cecchino schüttelte den Kopf: „Ich Fritz etwas bringen“, sagte er, tiefen Ernst im Gesichtchen. „Ei, da komm nur herauf“, sagte er, „Fritz freut sich und meine Frau auch.“

Cecchino hatte dem Freund bald gesagt, worum es sich handelte. Mit zuckenden Lippen erzählte er von der Gefahr, die seinem Liebling drohe, von den angstvoll durchwachten Nächten, und dass er ihn nicht mehr zu schützen ver-

möge: „Ich ihn dir schenken, carissimo amico, du ihn lieb haben und immer gut zu ihm sein, das weiß ich.“

Unter strömenden Tränen hatte Cecchino geendet. Fritz teilte Vater und Mutter mit fliegendem Atem des Freundes Jammer mit. Man war sofort einig, dass Bellissimo im Doktorshaus bleiben müsse, aber als Cecchinos Eigentum. „Komm nur immer, Cecchino“, sagte Fritzens Mutter, die das liebevolle Kinderherz verstand. „Wir pflegen deinen Bellissimo, und wir haben dich alle sehr lieb.“ Dabei strich sie ihm herzlich über die dunklen Locken. Der kleine Italiener lachte durch Tränen, küsste sein Hündchen, sagte Gute Nacht und lief nach Hause.

Es hatte zu regnen begonnen und regnete immer heftiger. Cecchino lief, was er konnte; als er aber die Türe zum Wagen öffnen wollte, war sie verschlossen. Das hatte die Muhme nicht getan, die wusste um sein Fortgehen. Sicher war es Peter gewesen, der bitterböse Peter!

Freilich, es war auch viel zu spät geworden - ach, er hatte das Heimgehen ganz vergessen in dem schönen, warmen Zimmer bei den lieben, lieben Menschen. Was aber nun tun? Die Wagenfenster waren dunkel; sie schliefen, und er wagte nicht zu klopfen. Oh, wie es regnete, und wie der Wind kalt über den Marktplatz strich! Schon ging es durch sein dünnes Röckchen. Wenn er sich nur irgendwo unterstellen könnte! Suchend irrten seine Augen über den stillen, menschenleeren Platz. Dort, wo die goldene Traube heraushing, ist ein Torbogen, dort kann man trocken sitzen. Er läuft hinüber und kauert sich in der Ecke des Tores zusammen, die kleinen Füße hochgezogen, die Arme um die Knie, ihn fror bitterlich. Aber was tat es, dass er fror? Niente -- nichts! „Bellissimo friert nix“, murmelte das Kind mit zitternden Lippen und glücklichem Lächeln, kauerte sich schauernd noch mehr zusammen und schlief endlich ein. Als er erwachte, war es hell. Huh,

wie kalt er ist und wie steif! Mühsam erhob er sich und ging zu dem Wagen hinüber. Nur die Muhme Schnürbein war auf und gerade darüber, das Feuer in dem kleinen Herd zu machen. Erschrocken sah sie den kleinen Cecchino in seinen feuchten Kleidern und fahl vor Frost in den Wagen hereinkommen. „Bub, wo kommst du her?“ „Die Tür ganz zu gestern - Cecchino nix aufgebracht und dort geschlafen.“ Er deutet nach dem Torbogen der goldenen Traube, und es schüttelte ihn. „Cecchino soviel kalt.“ Damit ging er zu seinem Schlafwinkel und wickelte sich in die Decke.

„Der Wagen verschlossen?“ Ver-

ständnislos wiederholte es die Frau. Plötzlich ging ihr ein Licht auf. „Der Peter, der elende Peter!“ Sie drohte mit der Faust: „Wart, du Tropf!“ Dann kochte sie Kaffee und brachte die erste Tasse dem kleinen Cecchino: „Trink' schnell, Bub!“ Cecchino konnte kaum die Tasse halten, so schüttelte es ihn, und als er endlich ruhiger lag, glühten seine Backen. Bekümmert sah Frau Schnürbein auf das Kind. Sie war rau geworden bei ihrer Wanderschaft, und sie hätte anders gar nicht Ordnung halten können. Aber das Kind war ihr ans Herz gewachsen, mehr als sie selbst wusste. „Der wird krank“, sagte sie sorgenvoll, und als sie

eine halbe Stunde darauf den Freund des Kleinen in die Schule gehen sah, lief sie hinüber und bat ihn, doch nach der Schule seinen Vater zu schicken, Cecchino wäre sehr krank. Erschrocken schaute Fritz in ihr Gesicht, lief spornstreichs wieder nach Hause, und kurze Zeit darauf stand Doktor Körner schon vor dem Wagen des Seiltänzers. „Wo ist der kleine Patient?“ Man führte ihn zu des Kleinen Schlafwinkel. Cecchino glühte vor Fieber, lächelte aber dem Doktor glücklich entgegen: „Wie geht Bellissimo?“ „Sehr gut, mein Junge, er ist schon eingewöhnt und lässt dich grüßen - aber was hast du denn angefangen?“ Frau Schnürbein erzählte, was geschehen war, dass Cecchino von Peter hinausgesperrt, nicht zu klopfen gewagt habe, und dort unter dem Torbogen geblieben sei, die ganze Nacht. Des Doktors Augen blitzten zornig: „In der kalten, regennassen Aprilnacht, der zarte kleine Kerl; die Angst um seinen vierfüßigen Freund hat ihn so schon halb aufgerieben - und das kann

(Fortsetzung auf Seite 18)



Unsere Gottesdienste

Dienstag 1.02.

18.30 h KH GD : NN

Freitag 4.02.

12.00 h AnK Versöhnungsgebet

Samstag 5.02.

15.00 h Caritas GD : Bloch
16.00 h AH GD : Bloch
17.00 h SenH GD : Bloch

Sonntag 6.02. 4. Sonntag vor der Passionszeit

08.30 h GH GD : Bloch
10.00 h AnK GD : A : Posaunenchor : Bloch

Dienstag 8.02.

16.00 h AWO GD : Bloch
18.30 h KH GD : NN

Freitag 11.02.

12.00 h AnK Versöhnungsgebet

Samstag 12.02.

16.00 h AH GD : Fenn

Sonntag 13.02. Septuagesimä

08.30 h GH GD : Lacher
10.00 h AnK GD : Lacher; mit Kantorei
10.00 h GH KinderGD : Fenn/Team

Dienstag 15.02.

18.30 h KH GD : NN

Freitag 18.02.

12.00 h AnK Versöhnungsgebet

Samstag 19.02.

16.00 h AH GD : Fenn

Sonntag 20.02. Sexagesimä

08.30 h GH GD : Fenn
10.00 h AnK kein GD (stattdessen JugendGD)
17.00 h AnK JugendGD : Leibinger/Team

Dienstag 22.02.

18.30 h KH GD

Freitag 25.02.

12.00 h AnK Versöhnungsgebet

Samstag 26.02.

16.00 h AH GD : Reichelt

Sonntag 27.02. Estomihi

08.30 h GH GD : Reichelt
10.00 h AnK GD : Reichelt
10.00 h GH KinderGD : Fenn/Team

Dienstag 1.03.

18.30 h KH GD : NN

Freitag 4.03.

12.00 h AnK Versöhnungsgebet
19.00 h GH GD zum Weltgebetstag

Samstag 5.03.

15.00 h Caritas GD : Fenn
16.00 h AH GD : Fenn
17.00 h SenH GD : Fenn

Sonntag 6.03. Invocavit

08.30 h GH GD : A : Fenn
10.00 h AnK GD : Fenn : A

Dienstag 8.03.

16.00 h AWO GD : Fenn
18.30 h KH GD : NN

Freitag 11.03.

12.00 h AnK Versöhnungsgebet

Samstag 12.03.

16.00 h AH GD : Bloch

Sonntag 13.03. Reminiscere

08.30 h GH GD : Bloch
10.00 h AnK GD : Bloch
10.00 h GH KinderGD : Fenn/Team

Dienstag 15.03.

18.30 h KH GD : NN

Freitag 18.03.

12.00 h AnK Versöhnungsgebet
19.00 h AnK Passionsandacht : Bloch

Samstag 19.03.

16.00 h AH GD : Lacher

Sonntag 20.03. Okuli

08.30 h GH GD : Lacher
10.00 h AnK GD : Lacher

Dienstag 22.03.

18.30 h KH GD

Freitag 25.03.

12.00 h AnK Versöhnungsgebet
19.00 h AnK Passionsandacht : Reichelt

Samstag 26.03.

16.00 h AH GD : Reichelt

Sonntag 27.03. Lätare

08.30 h GH GD : Reichelt
10.00 h AnK GD : Reichelt
10.00 h GH KinderGD : Fenn/Team
10.00 h AnK Konfi-GD : Bloch/Leibinger

Dienstag 29.03.

18.30 h KH GD : NN

Freitag 1.04.

12.00 h AnK Versöhnungsgebet
19.00 h AnK Passionsandacht : Gottwald-W.

Samstag 2.04.

15.00 h Caritas GD : Gottwald-Weber
16.00 h AH GD : Gottwald-Weber
17.00 h SenH GD : Gottwald-Weber

Sonntag 3.04. Judika

08.30 h GH GD : Gottwald-Weber
10.00 h AnK GD : A : Gottwald-Weber



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Wasser ist Leben



Mose zieht mit den Israeliten durch die trockene Wüste. Sie zweifeln an Gott. Mose macht sich Sorgen. Sie dürfen nicht verdursten! Er betet zu Gott: „Herr, was kann ich tun?“ Gott sagt: „Schlage mit deinem Stab an diesen Felsen.“ Mose befolgt Gottes Rat: Plötzlich sprudelt frisches Wasser aus dem Stein! Mose und die Israeliten sind überglücklich. Sie freuen sich über das Wasser und die Liebe Gottes.

2. Buch Mose 15, 22-27 und 17, 1-7



Was ist flüssiger als Wasser?
sind überflüssiger
Die Hausaufgaben, die

Freude auf dem Fensterbrett

Setze einige Narzissenzwiebeln mit der Spitze nach oben in eine mit Steinen gefüllte Schale. Fülle die Schale bis zur Unterseite der Zwiebeln mit Wasser. Stell die Schale für zwei Wochen an einen kühlen und dunklen Ort. Wenn sich zarte weiße Wurzeln bilden, stell die Schale auf ein sonniges Fensterbrett. Bald erlebst du dein blühendes Wunder!



| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| M | I | T | B | O | C | E | T | E | R |
| S | C | H | O | K | O | L | A | D | E |
| K | I | L | N | U | L | I | N | Z | I |
| H | E | A | B | C | A | M | A | U | S |
| S | O | D | O | H | R | O | G | C | O |
| C | L | F | N | E | L | S | I | K | E |
| H | F | E | R | N | S | E | H | E | N |
| I | P | U | D | D | I | N | G | R | I |

Rätsel: Finde die zehn Dinge, auf die du in der Fastenzeit verzichten kannst.

Mehr von Benjamin ...
 der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de
 Auflage: monatlich: Schokolade, Fernsehen, Pudding, mehrere: Bonbon, Kuchen, Kuchen, Eiern, Limonade, etc.

Gospel-Express

Am Sonntagnachmittag des 13. März kommt das Ensemble "Gospel-Express" mit Sängern und Sängerinnen aus ganz Bayern zu uns nach St. Andreas. Unter der Leitung von Gunther Reichenbach singt und groovt der stimmlich und stilistisch sehr erfahrene Chor sein geistliches Programm aus bekannten und neueren Gospels und Spirituals. Lassen Sie sich davon anrühren, der Eintritt ist frei!

Deborah Woodson und Gospelchor

Zweimal verschoben, nun der dritte Anlauf zu einem tollen Abend in St. Andreas: Deborah Woodson mit ihrer professionellen Combo und der Weißenburger Gospelchor unter Leitung von Monika Hümmel singen und spielen gemeinsam ein schwungvolles und intensives Programm, das Sie sicher auch selber zum Mitschwingen bringt! Die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 18 € (ermäßigt 12

€), an der Abendkasse dann 24 € (ermäßigt 18 €).

Advent mit Bläsermusik

Trotz aller Erschwernisse konnten drei verschiedene Blechbläserformationen mit ihrem Können, ihrer Phantasie und ihrem hohen Einsatz die zahlreichen Zuhörer in der Andreaskirche erfreuen: Am 10. Dezember war Gloria Brass, das Spitzen-Ensemble des Bayerischen Posaunenchorverbandes, zu Gast, am 19. Dezember musizierten die zwanzig Bläser der Vormit-

tagsbläsergruppe unter der Leitung von Kurt Müller für eine dankbare Zuhörerschaft und am 2. Advent sowie am Heiligen Abend spielte unser Posaunenchor in den Gottesdiensten: Herzlichen Dank an alle Aktiven und herzliche Einladung, dort auch selber mitzuspielen! Leihinstrumente sind vorhanden und eine bläserische Grundausbildung ist bei unserem Kirchenmusiker Michael Haag auch zu bekommen!

Foto: Jan Müller



Therapie-Pony Kalle und der bayerische Rundfunk zu Gast

Im November waren der bayerische Rundfunk und der Reit- und Therapiehof "Artgerecht" aus Weißenburg bei unseren Bewohner/-innen zu Besuch. Therapiehunde sind in unserer Einrichtung bereits seit langem mit großem Erfolg im Einsatz. Und wenn es plötzlich heißt, "es steht ein Pferd auf dem Flur", dann sorgt dies natürlich für große Aufregung! Die begeisterten Bewohner/-innen wollten alle das Shetlandpony Kalle streicheln und füttern, viele kuschelten sich sogar ohne Scheu in sein weiches Fell, was sich "Kalle" gern gefallen ließ. Auch zu immobilen Bewohner/-innen kam Kalle ins Zimmer und sorgte für glänzende Augen und so manch positive Reaktion. Am Ende waren sich alle

einig: Kalle muss unbedingt öfter kommen, und dann bringt er möglicherweise noch Verstärkung mit. Auf ein baldiges Wiedersehen freuen sich unsere Bewohner/-innen schon sehr. Der bayerische Rundfunk zeichnete die wundervolle Aktion für eine Dokumentation in der Sendung "Frankenschau aktuell" auf, den Sie gerne in der ARD-Mediathek unter der "Frankenschau aktuell" vom 12.11.2021 abrufen können.

Bitte bleiben Sie gesund - und Gottes Segen!
Kerstin Soukup

Fotos: Maurer



Neues von den Tausendfüßlern

Im Januar wurde vom Ministerium die Testpflicht für Kindertagesstätten eingeführt. Wir haben entschieden, dass die Eltern nach einem Test zuhause das dazugehörige Formular ausfüllen und beim Bringen vorzeigen müssen.



Im Februar werden wir das Musikstück „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saens hören. In einer Kinderkonferenz werden die Kinder entscheiden, welche Tierverkleidungen sie basteln möchten. Das Projekt schließt am 24. Februar mit einer Faschingsfeier.

Im März werden wir „Mit den Ohren fasten“: Still werden und lauschen, was auch in der Stille zu hören ist. Mit mehr Auf-

merksamkeit auf das Hören, was andere zu mir sagen. Hören, welche Geräusche uns der Frühling bringt. Mit mehr Offenheit auf Gottes Wort hören. Dies wird mit biblischen Geschichten und kreativen Angeboten sowie mit Liedern und Andachten von Pfarrerin Catharina Fenn vertieft.

links: Pfarrerin Fenn bei der Kindergartenandacht. Foto: Ewald

Neuer Praktikant in der Jugendarbeit



Hallo, mein Name ist Jonatan Steiner, ich bin Mitglied des Jugendausschusses der evangelischen Kirchengemeinde St. Andreas von 2021-2023. Seit 2020 engagiere ich mich selbst in der evangelischen Jugendarbeit und bin bei den Teamern. Ich bin 16 Jahre alt, besuche derzeit die 11. Klasse im sozialen Zweig der FOS Weißenburg. Im Rahmen der Praktika, die ich immer in einem dreiwöchigen Block absolviere, werde ich ab 21.02.2022 Diakonin Ramona Leibinger tatkräftig unterstützen und mir ansehen, wie ihr Arbeitsalltag aussieht. Ich möchte herausfinden, ob ich selbst für den Beruf geeignet bin. Mit meinen Eltern und meinem Bruder lebe ich in Holzingen. Meine freie Zeit verbringe ich mit Lesen und Zeichnen, Klarinette spielen und in der Wasserwacht.

Advents-Rückblick Jugendgottesdienst, Adventsfeier und Christbaumschmücken

Neben einem Quiz rund um die Advents- und Weihnachtszeit wurden im Jugendgottesdienst einige kurze Videoclips gezeigt, in denen unterschiedliche Menschen erzählen, was für sie an der Weihnachtszeit besonders ist. Es gab viele verschiedene Eindrücke und auch einige Punkte, die immer wieder genannt wurden z. B.: die Freude über Gott, der als kleines Kind auf die Welt kommt und sie verändert, Zeit mit der Familie und gutes Essen.

Nach einigem Überlegen hatte der Jugendausschuss beschlossen, dass die Adventsfeier in kleinem Rahmen im Gemeindehausgarten stattfinden kann. Neben Punsch und Plätzchen wurde „Schrottwichteln“ gemacht. Dabei bringt jede*r ein Geschenk mit, das nicht mehr gebraucht wird. Von einer Leinwand mit Urlaubsmotiv bis zur Kerze, einer Wasserspritzpistole, Mikado und einem Escape Game war alles dabei.

An einem Nachmittag vor Weihnachten fand sich eine kleine Gruppe zusammen, um die Christbäume in der Andreaskirche zu schmücken. Der Spaß kam dabei nicht zu kurz und es haben sich auch ein paar gefunden, die die hohe Leiter schwindelfrei besteigen konnten.



v.li.n.re.: Christbaumschmücken (Foto: Kelc), Adventsfeier (Foto: Leibinger) und JuGo-Team (Foto: Scharrer)



(Fortsetzung von Seite 11)

nun sein Tod sein! - Vor allem muss er aus dem Wagen; hier kann er nicht gesund werden. Am liebsten würde ich ihn in mein Haus nehmen; aber da ist wieder Fritz und das Hundchen, was ihn nicht ruhen lässt. Er soll in mein Krankenhaus, da gibt's sonnige Zimmer und völlige Ruhe. Richten Sie seine Sachen zusammen, ich lasse ihn in einer Stunde holen.“ „Nein, Herr Doktor“, sagte der Seiltänzer Zimmermann. „Er ist der Sohn meiner verstorbenen Schwester: ich bring' ihn selbst, und es soll nichts an ihm gespart werden. Er hat so viel verdient jeden Abend.“ Bekümmert sah er auf das vom Fieber geschüttelte Kind. Hans Lustig, der immer gleich zu fuhr, wo es zu handeln galt, hatte unterdes schon den kleinen Leiterwagen herbeigezogen und Cecchinos Pony eingespannt. „Ich fahre das Büble hinaus“, sagte er nun ruhig, „rechne du derweil mit dem Peter ab!“ Umsichtig wie eine Mutter bettete er das Kind in den Wagen, führte das Pony am Zügel,

hob Cecchino vor dem Krankenhaus heraus, trug ihn die Treppe empor in ein freundliches Zimmer: „Da ist unser Büble, Herr Doktor. Mehr kann ich nun nicht mehr für ihn tun. Machen Sie ihn uns wieder gesund!“ Der schüttelte dem Clown die Hand. Ihm gefiel der Mann: „Gebe Gott, dass wir das Kind gesund pflegen dürfen!“ Nachdenklich und ernst trat Hans Lustig aus dem Krankenhaus und führte den Leiterwagen mit dem Pony nach Hause. So war nun auf einmal alles ganz anders geworden. Cecchino, das Wunderkind, lag todkrank im Krankhaus, redete im Fieber mit Bellissimo und schrie gellend auf, wenn er ihn verfolgt wähnte. Der wilde Peter hatte sich feig aus dem Staub gemacht, ohne die Abrechnung abzuwarten, und Vater Zimmermann hielt als ein Mann von Wort noch die letzten auf den Zetteln gemeldeten Vorstellungen. Er tat sein Allerbestes auf dem hohen Seil, und Hans Lustig war geradezu unübertrefflich in seinen Darbietungen. Aber in dem Wagen herrschte nach jeder Vorstellung bedrücktes Schweigen.

Sobald der Schwabe die Schminke abgewaschen und den grauen Kittel angezogen hatte, schritt er die Obertorstraße hinaus zum Krankenhaus. - Er hatte sich ausgebeht, solange sie noch am Ort wären, bei seinem Büble wachen zu dürfen. Und er tat es mit rührender Treue und Sorgfalt. „Wie sind Sie nur in den Clowns Kittel gekommen, Mann?“ fragte Doktor Körner einmal, als er in einer bangen Nacht auch bei dem Kleinen geblieben war.

„Schwabenblut - Wanderblut!“ sagte Hans Lustig und sah zum Fenster in die Nacht hinaus. „Und ich hab' den Lorenz Zimmermann liebgewonnen. Er ist gut, aber sorglos wie ein Kind. Als seine Frau starb, hat er gemeint, er überlebe es nicht; und das Geschäft geht erst wieder, seit ich es in Ordnung gebracht habe. - Da sind nun Jahre darüber gegangen. Wozu könnte man jetzt noch den Hans Lustig brauchen?“ „Ich getraute mir heute noch, den besten Krankenwärter aus Ihnen zu machen. Sie haben die feste Hand und das

(Fortsetzung auf Seite 20)

Frühjahrssammlung 2022

Corona – Gemeinsam die Folgen bewältigen

Die Corona-Pandemie hat tiefe Spuren in unserer Gesellschaft hinterlassen. Die Auswirkungen treffen besonders Menschen, die am Rande des Existenzminimums oder in prekären Lebenssituationen leben. Hier gilt es, ein Hoffnungszeichen zu setzen und ein würdevolles Leben durch soziale Teilhabe zu ermöglichen. Dafür setzt sich die Diakonie Weißenburg-Gunzenhausen mit ihrer Beratungsstelle der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit (KASA) ein.

Ratsuchende aller Altersgruppen können sich mit einer Vielzahl von Anliegen an die KASA in Weißenburg und Gunzenhausen wenden. Der Schwerpunkt liegt in der Einzelfallhilfe, also individuelle Beratung bei

materiellen Schwierigkeiten, Wohnungs- bzw. Obdachlosigkeit und bei Unklarheiten in Bezug auf Behördenangelegenheiten/Formalitäten. Auch in akuten existenziellen Krisensituationen etwa aufgrund von Arbeitslosigkeit, Trennung/Scheidung oder gesundheitlichen Herausforderungen unterstützen die Fachkräfte niederschwellig. Dabei rücken besonders psychosoziale Aspekte immer häufiger in den Fokus der Sozialberatung. Damit dieses Beratungsangebot und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, erbitten wir bei der Frühjahrssammlung vom 28. März bis 03. April 2022 Ihre Spende. Herzlichen Dank!

Spendenkonto:
Diakonie Weißenburg DE76 7645 0000 0000 0270 06
Stichwort: Frühjahrssammlung 2022
Spendenhotline: 0800 700 50 80
(gebührenfrei aus dem dt. Festnetz)



Zentrale Diakoniestation:
Schulhausstr. 4, Tel. 64 64 oder 84 776
Seniorenneest:
Mo, Mi, Do 13.30-16.30 Uhr
„Essen auf Rädern“, Hausnotruf,
Ambulante Pflege, Hauswirtschaft

Diakoniekaufhaus:
Jahnstraße 31a, Tel. 84 58 894
Mo: 9-12.30 Uhr
Di, Do: 9-18 Uhr
Mi, Fr, Sa: 9-12.30 Uhr

Tagespflege
Nürnberger Straße 13,
Tel. 86 00 203

Kirchliche allgemeine Sozialarbeit
Schulhausstraße 4, Tel. 86 00 300

Eltern- und Jugendberatung:
Schulhausstraße 4, Tel. 86 00 360

Schuldnerberatung:
Schulhausstraße 4, Tel. 86 00 300

Suchtberatung:
Schulhausstraße 4, Tel. 86 00 320

Sozialpsychiatrischer Dienst:
Schulhausstraße 4, Tel. 86 00 340

Kinder- und Familienzentrum Arche Noah:
Schwärzgasse 16, Tel. 86 00 270

**CVJM-
Jugendzentrum**

Am Hof 23a, 09141 81660
www.cvjm-weissenburg.de

**4KG Landeskirchliche
Gemeinschaft**

Bachgasse 18, 09141 3618
Abendgottesdienst:
am 06.02. + 20.02. sowie
06.03. + 20.03. um 18 Uhr
Vormittagsgottesdienst:
jeden 2. und 4. Sonntag im Mo-
nat um 10.30 Uhr
Gebetsstunde:
montags 18.30 Uhr (außer am
28.02. und 28.03. da findet um
9.30 Uhr Frauenmissionsge-
betsstunde statt)
Frauenstunde:
am 02.02. + 16.02. sowie am
02.03. + 16.03. + 30.03. jeweils
um 18.30 Uhr

**cjb Christlicher
Jugendbund**

Bachgasse 18, 09141 3618
Momentan finden keine Veran-
staltungen des cjb statt.

(Fortsetzung von Seite 18)

weiche Herz. Beides ist selten bei-
sammen.“ Wenn man das im Städt-
chen gehört hätte: Hans Lustig als
Krankenwärter - man hätte sich
halb zu Tode gelacht. Hans Lustig
schwieg; aber hinter der breiten,
gefurchten Stirne arbeiteten die Ge-
danken. Es war ihm wohl geworden
in der stillen, friedvollen Ordnung
des Krankenhauses, fast heimatisch
wohl. Und des Doktors Worte san-
ken ihm wie ferne Glockentöne ins
Herz, wie Töne einer Feierabend-
glocke, die über einen stillen, klaren
See her wehen, an dessen Ufer er
gern mit seinem Lebensschifflein
vor Anker gegangen wäre. Vielleicht
darf er es noch, - aber gerade jetzt
braucht ihn der Freund wieder not-
wendiger als je!
Nach eineinhalb Wochen musste
der Seiltänzer nach einem anderen
Ort aufbrechen. Cecchino schlief,
als er zu ihm wollte. Da händigte er
dem Doktor die Papiere und das
Geld für das Kind ein. Hans Lustig
aber wachte auch noch die letzte
Nacht bei dem zwar nicht mehr
phantasierenden, aber völlig teil-

nahmslos daliegenden Knaben, der
erschreckend schmal geworden war.
Gegen das Morgengrauen erhob
sich der treue Wächter müde und
schwer vom Stuhl, beugte sich über
das Kind, strich ihm über die dunk-
len Haare und verließ leise das
Krankenzimmer. Unten wartete die
Krankenschwester, der er ein klei-
nes Paket in die Hände legte: „Für
den Cecchino - und ich lasse ihn
schön grüßen.“ Seine Stimme klang
rau, er wandte sich rasch ab und
blieb dann unter der Türe stehen:
„Den Herrn Doktor lasse ich auch
schön grüßen, und vielleicht komme
ich doch noch einmal zu ihm.“ Eine
Stunde darauf rollten die zwei grü-
nen Wagen zum Stadttor hinaus.
Hans Lustig lenkte die Pferde.
Oben in seinem lichten Zimmer lag
Cecchino. Und es kam ein Tag, die
Sonne schien hell, die Fenster stan-
den weit offen, da erwachte er früh
und schaute zum ersten Mal auf-
merksam auf seine Umgebung. Zu-
letzt blieben seine Augen wie ge-
bannt am Bild über seinem Bett haf-
ten...

(Schluss folgt in der Aprilausgabe.)

In der Onlineausgabe dürfen
die Namen nicht veröffent-
licht werden.

Monatsspruch März

Hört nicht auf, zu beten
und zu flehen!
Betet jederzeit im Geist;
seid wachsam,
harrt aus und bittet für alle Heiligen.
Eph 6,18



Treffpunkte

Alle nicht wöchentlichen Termine finden Sie im Terminkalender rechts.

Spätlese - Bibelgespräch

14-tägig Di, 19.30 - 21.00 h,
3. Pfarrhaus, Galgenbergstr. 33,
Pfarrerin Catharina Fenn, Tel. 31 40

Seniorenkreis St. Andreas

monatlich Do, 14.30 h, GH
Gudrun Erdmannsdorfer, Tel. 46 49

Besuchsdienstkreis

monatlich letzter Do, 16.00 h, GH
Doris Eckerlein, Tel. 97 66 00

Hauskreis Loy

monatlich So, 19.30 h
Kontakt: Bruni Loy, Tel. 87 31 952

Die Bildungsveranstaltungen unserer Kirchengemeinde sind Veranstaltungen unter dem Dach des Evang. Bildungswerkes Jura-Altühltal-Hahnenkamm e.V.

Abkürzungen:

A: Abendmahl—AH: Altenheim St. Andreas—AnK: Andreaskirche
B: Beichte—GD: Gottesdienst—GH: Gemeindehaus St. Andreas
HK: Heilig Kreuz—KH: Krankenhaus—MP: Marktplatz—NN: Name noch offen
PH: Pfarrhaus—PMH: Philipp-Melanchthon-Haus—SenH: Seniorenhof
SK: Spitalkirche—Südf: Südfriedhof—Will: St. Willibald—WB: Wülzburg

Impressum

Ausgabe 2/2022 (Februar/März)- Nr. 613 - Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Weißenburg - V.i.S.d.P., Redaktion, Satz, Layout: Pfrin. Catharina Fenn - Entwurf Titelseite: Uta Paar - Korrektur: Manfred Riehl - Druck: Braun & Elbel Weißenburg - Auflage: 4500 - Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 1.3.2022 - Der nächste Gemeindebote erscheint Montag, 28.3.2022, und kann von den Austrägern ab Mittag in der Andreaskirche abgeholt werden.

Man(n) trifft sich

jeweils nach Bekanntmachung
im Gemeindeboten
Ansprechpartner:
Wolfgang Schießl, Tel. 28 92

Kids Klub (pausiert z. Zt.)

Di, 15.30-17.00 h, alle vierzehn Tage,
Gemeindehaus (Jugendkeller)
Kontakt: Diakonin Ramona Leibinger,
Tel. 0177 7427131

Ökumenischer Weltladen

Martin-Luther-Platz 4, Tel. 99 70 92
weltladen.weissenburg@elkb.de
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Do: 9.30-12.30 h
15.00-18.00 h
Di + Fr: 9.30-18.00 h
Sa: 9.30-12.30 h

Kantorei

Do, 19.30 h, GH

Kinderchor

Mi, 15.30 h, GH

Posaunenchor

Di, 19.30 h, GH

Weißburger Vocalisten

für stimmlich erfahrene Sänger/innen
projektweise Proben nach Absprache

alle: KMD Michael Haag,
Tel. 97 46 78

Gospelchor (pausiert)

Mi, 19.30 h, GH
Monika Hümmer, Tel. 7 18 26

Singkreis (pausiert)

während der Winterzeit:
Mo, 16.30 h - 18 h, GH
während der Sommerzeit:
Mo, 17.30 h - 19 h, GH
Anneliese Dinkelmeyer, Tel. 7 19 64



Orgelpfeifen

Verein zur Unterstützung
der Kirchenmusik in der Evang.-
Luth. Kirchengemeinde Weißenburg
e.V. - Vorsitzende: Dr. Miriam Witt-
ke-Stockhausen, Holzgasse 40,
91781 Weißenburg
miriamwittke@t-online.de

Zu guter Letzt

Terminkalender

Mittwoch 2.02.

16.00 h GH Konfi-Kurs Nachholtermin

Mittwoch 9.02.

15.00 h GH Konfi-Kurs Gruppe A
16.30 h GH Konfi-Kurs Gruppe B

Freitag 11.02.

17.00 h Jugendübernachtungshaus "Alte Schule
Morsbach" Newcomer Freizeit

Mittwoch 16.02.

16.00 h GH Konfi-Kurs Nachholtermin

Dienstag 22.02.

14.00 h GH Newcomer : Jugendleiter-Ausbildung
19.30 h 3. PH Spätlese-Bibelgespräch



Mittwoch 23.02.

15.00 h GH Konfi-Kurs Gruppe A
16.30 h GH Konfi-Kurs Gruppe B

Mittwoch 2.03.

11.30 h GH Ökumenisches Fastenessen

Dienstag 8.03.

16.00 h GH Konfi-Kurs Nachholtermin

Sonntag 13.03.

17.00 h AnK Konzert : Gospel-Express

Mittwoch 16.03.

19.00 h NN Elternabend Konfirmation 2022

Montag 21.03.

19.00 h AnK Konzert : Black & White

Mittwoch 23.03.

16.00 h GH Probe Konfi-Gottesdienst

Dienstag 29.03.

19.30 h 3. PH Spätlese-Bibelgespräch

Samstag 2.04.

14.00 h GH Countdown... : Konfi-Kurs 2021-2022

